

Universitätsstadt Tübingen
Oberbürgermeister
Palmer, Boris Telefon: 07071-204-1200
Gesch. Z.: 00/ Oberbürgermeister

Vorlage 40/2017
Datum 13.04.2017

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Verwaltungsausschuss**
zur Vorberatung im **Verwaltungsausschuss**
zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: **UKT-Jobticket, Abschluss einer Vereinbarung**

Bezug: Vorlagen 280/2013, 461/2013

Anlagen: 1 Anlage 1: Vereinbarung Jobticket

Beschlussantrag:

Der Vereinbarung zwischen der Universitätsstadt Tübingen, der Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH und dem Universitätsklinikum Tübingen zur Fortführung des UKT-Jobtickets nach Anlage 1 wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen	HH-Stelle	Ansatz 2017
Verwaltungshaushalt		
Zuschuss Linie X 15 Klinikexpress	1.7921.7130.000	165.000 €

Ziel:

Sicherung des UKT-Jobtickets.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Die Vereinbarung zwischen der Stadt, dem Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau (NALDO) und dem Universitätsklinikum Tübingen (UKT) zur Finanzierung des Modellprojekts „Verbessertes Nahverkehrsangebot Universitätsklinikum Tübingen“ (UKT-Job-Ticket) lief Ende des Jahres 2016 aus. In der Zwischenzeit haben sich die beteiligten Parteien auf eine neue Vereinbarung mit einer Laufzeit von zehn Jahren geeinigt. Diese bedarf der Zustimmung des Gemeinderats.

2. Sachstand

2.1. Das UKT-Job-Ticket in den Jahren 2014 bis 2016

Der Gemeinderat hat im Dezember 2013 beschlossen, zur Finanzierung des Modellprojekts „Verbessertes Nahverkehrsangebot Universitätsklinikum Tübingen“ (UKT-Job-Ticket) in den Jahren 2014 bis 2016 jeweils 200.000 € zur Verfügung zu stellen. Die Vereinbarung zwischen der Stadt, dem Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau (NALDO) und dem Universitätsklinikum Tübingen (UKT) führte dazu, dass den Beschäftigten des UKT zunächst für drei Jahre ein Jobticket im Stadtverkehr Tübingen für 16 € angeboten werden konnte. Mit der Entfernung zu Tübingen stieg der Preis bis maximal 75 € bei der naldo-Preisstufe 5 (gesamtes naldo-Gebiet).

Um neue Fahrgäste zu gewinnen wurden zudem zusätzliche Bus- und Zugkapazitäten geschaffen, unter anderem wurden die Linie X 15 (Expressbus Hbf – Kliniken) und 24 (Unterjesingen – Kliniken) eingeführt. Zudem wurde das Fahrplanangebot auf der Linie 18 (Rottenburg – Hirschau – Kliniken) wurde erweitert. Der Finanzierungsanteil der Stadt lag dabei unter den Kosten, die durch die neuen Kapazitäten entstanden sind.

Zur Finanzierung des Jobtickets trug das UKT 700.000 € und das Land Baden-Württemberg 150.000 € bei. Die Mitfinanzierung durch das Land erfolgte auf Grund des Modellcharakters. Daher war bereits 2013 klar, dass bei einer Fortführung des Tickets eine Finanzierung ohne Beteiligung des Landes erfolgen muss.

2.2. Die neue Vereinbarung 2017 bis 2026

In langen Verhandlungen im Jahr 2016 haben sich die beteiligten Parteien auf eine neue Vereinbarung (Anlage 1) geeinigt. Diese sieht u. a. folgende Eckpunkte vor:

1. Um die Fortführung zu verstetigen, soll eine Vereinbarung rückwirkend ab 01.01.2017 auf zehn Jahre abgeschlossen werden. Nach Ablauf von fünf Jahren, d.h. mit Wirkung ab dem 01.01.2022 wird der Vertrag einer Revision unterzogen.
2. Die bisherigen Fahrleistungen im Umfang von 350.000 € werden um drei nicht zwingend benötigten Fahrten (verbunden mit der Einsparung eines Busses) bei der Linie X15 um 35.000 € auf dann 315.000 € reduziert (swt 193.000 €, Fa. Groß wie bisher 122.000 €). Der Zuschuss der Universitätsstadt Tübingen verringert sich um diese 35.000 € auf dann 165.000 € jährlich. Dieser Zuschuss i.H.v. 165.000 € erhöht sich jährlich um 2,5 %.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, der Vereinbarung zuzustimmen. Damit kann das UKT-Job-Ticket gesichert werden. Damit bleibt der ÖPNV eine auch preislich Alternative beim Weg zur Arbeit, zudem bleiben die Expresslinien zu den Kliniken, von denen alle Tübingerinnen und Tübinger profitieren, erhalten.

4. Lösungsvarianten

Der Vereinbarung wird nicht zugestimmt. Das Jobticket endet zum nächst möglichen Zeitpunkt.

5. Finanzielle Auswirkungen

Der städtische Anteil in Höhe von 165.000 € ist bei der HH-Stelle 1.7921.7130.000 - Zuschuss Linie X 15 Klinikexpress- etatisiert.